



www.wsr.co.at



Wiener Seniorenkurier

Unsere guten Jahre!

Politik

Abdullah-Zentrum: Rote
Doppelmoral - FPÖ bean-
tragt erneut Schließung

Seiten 2 und 3

Im Portrait

FPÖ Klubobmann
und Innenminister a.D.
Herbert Kickl

Seite 9

Seniorentreffen

Informationen zu Terminen
und Veranstaltungen des
Wiener Seniorenringes

Seiten 6 und 7

Fröhliche Weihnacht!

Obmann des Wiener
Seniorenringes

Johann Herzog



Pflegenotstand

Unzumutbare Zustände, die einer Millionenstadt wie Wien schlichtweg unwürdig sind.

Und das, obwohl Stadtregierung sich regelmäßig für ihre hervorragende Lebensqualität rühmt. Man erkennt Parallelen zu den nahezu täglichen Schreckensmeldungen aus den Spitälern: Personalmangel durch miserable Arbeitsbedingungen, Sparen am falschen Platz und folglich eklatante Unterversorgung der Patienten. Der Pflegenotstand trägt ganz klar StR Hackers Handschrift.

Wir fordern daher die umgehende Einberufung eines Pflegegipfels mit Vertretern der Stadt, der Ärzteschaft, den Pflegern und Patienten. Alle betroffenen Gruppen müssen die Gelegenheit haben, den Verantwortlichen offen sagen zu können, was sie brauchen und dass es so nicht weitergeht. Personalnotstand wirkt sich auch in den Pflegehäusern auf die Qualität der Betreuung aus. Miserable Arbeitsbedingungen, schlechte Bezahlung, Unterbesetzung und die Sorge, als Nächster "eingespart" zu werden, vertreiben erfahrene Pfleger und halten den Nachwuchs ab, diesen wichtigen Beruf zu wählen. Mein Respekt gilt jenen Pflegern, die trotz widrigster Umstände das Handtuch noch nicht geschmissen haben und jeden Tag ihr Bestes für pflegebedürftige Menschen geben.

Befremdlich in dieser Situation das Schweigen von Bürgermeister Michael Ludwig. Jeden Tag neue Horrormeldungen aus Wiens Gesundheitsversorgung, aber er schaut untätig zu. Vielleicht spricht er ja jetzt ein Machtwort und empfiehlt seinem trotzigem Stadtrat, den geforderten Pflegegipfel ehestmöglich umzusetzen. Dass es jetzt Lösungen braucht und die Zeit fauler Ausreden vorbei ist, müsste mittlerweile auch Ludwig langsam klar werden, meint Ihr Johann Herzog

Abdullah-Zentrum: Rote

FPÖ beantragt erneut die Schließung des umstrittenen dem Ex-Bundespräsident Fischer erst kürzlich eine Rede

Der Auftritt von Ex-Bundespräsident Heinz Fischer rückte das umstrittene Saudi-Zentrum in der Wiener Innenstadt wieder ins Rampenlicht. Schon im Juni hatte das Parlament – mit Ausnahme der ÖVP – die Expertenregierung zur Schließung des "König-Abdullah-Zentrums" aufgefordert. Die FPÖ wird den Antrag jetzt erneut einbringen.

Ex-Bundespräsidenten: „Sich in einer ausgerechnet von Saudi-Arabien finanzierten Einrichtung hinzustellen und dort noch dazu eine Konferenz gegen ‚Hate Speech‘ zu eröffnen, lässt ein sehr flexibles Verständnis der Menschenrechte erahnen, das freilich bei einem ehemaligen Nordkorea-Freund wie Fischer nicht weiter verwunderlich ist.“ Wobei Fischer geradezu



Abdullah-Zentrum: Rote Doppelmoral! - FPÖ beantragt erneut die Schließung des umstrittenen Saudi-Zentrums in Wien, in dem Ex-Bundespräsident Fischer erst kürzlich eine Rede hielt.

Eigentlich sollte das umstrittene "König-Abdullah-Zentrum" in Wien bereits geschlossen sein. Denn im Juni hatte der Nationalrat mit den Stimmen aller Parteien – mit Ausnahme der Sebastian-Kurz-ÖVP – einen Entschließungsantrag angenommen, mit dem die Bundesregierung aufgefordert wurde, einen Ausstieg Österreichs aus dem Projekt und damit die Schließung des Zentrums voranzutreiben.

Aber dann kamen die Wahlen dazwischen, weshalb das Außenministerium von seinem Auftrag quasi entbunden ist.

Den Auftritt von Ex-Bundespräsident Fischer nahm die FPÖ daher zum Anlass, diesen Entschließungsantrag erneut einzubringen, um dem Spuk endgültig ein Ende zu machen. Klubobmann Herbert Kickl sparte dabei nicht mit Kritik am

ein Musterbeispiel der Doppelmoral des alten rot-schwarzen Systems ist. Unvergesslich seine Aufmunterung an den Sechsfach-Mörder Udo Proksch, als dieser in Österreich deswegen vor Gericht gestellt werden sollte. „Quousque tandem abutere patientiae nostrae? – Wie lange noch wird man unsere Geduld missbrauchen?“, schrieb der damalige SPÖ-Wissenschaftsminister Fischer dem „Club 45“-Hausherrn ins Gästebuch.

Nicht minder seine Solidarität zu den Genossen in Nordkorea und auf Kuba. Selbst im September 2002, als Kubas kommunistischer Diktator Fidel Castro zu immer drastischeren Mitteln greifen musste, um der Kritiker im eigenen Land Herr zu werden, beehrte Fischer den gesamteuropäischen „Kongress der Kuba-Solidarität“ in Wien mit seiner Anwesenheit.

Doppelmoral

Saudi-Zentrums in Wien, in e hielt.

Und jetzt referierte Fischer als prominenter Redner im "König-Abdullah-Zentrum" über „Hass im Netz“. Dass seine Gastgeber den saudischen Internet-Aktivisten Raif Muhammad Badawi 2013 wegen „Beleidigung des Islam“ zu zehn Jahren Haft und 1.000 Peitschenhieben verurteilt haben, scheint Herr Fischer trotz der internationalen Proteste gegen das Urteil vergessen zu haben.

Und dieses Urteil war mit ein Grund, weshalb im Juni vier Parteien – darunter nicht die ÖVP! – einen Antrag auf Schließung des Zentrums eingebracht haben. Badawi erhielt übrigens im Jänner 2015 den ersten Teil der Peitschenhiebe, wie in Saudi-Arabien üblich, in aller Öffentlichkeit.

Und Kickl erinnerte den Genossen Fischer auch daran, dass dessen SPÖ den Antrag im Juni ebenso mitgetragen hatte und appellierte daher an die SPÖ-Führung: „Ich erwarte mir daher auch aus der Partei Fischers deutliche Worte der Distanzierung. Gerade im Lichte der aktuell berechtigt geäußerten Kritik an der Türkei wegen ihres Einmarschs in Syrien darf die Kritik an Saudi-Arabien nicht verstummen, dem fortgesetzte Kriegsverbrechen im Jemen, aber auch eine permanente Missachtung der Menschenrechte im eigenen Land vorgeworfen werden.“

Wesentlich sei es nun, die aktuelle Übergangsregierung und auch die künftige Regierung in die Pflicht zu nehmen, die Schließung des Zentrums weiterhin mit Nachdruck zu betreiben, betonte der FPÖ-Klubobmann. Die FPÖ werde daher in der nächsten Sitzung des Nationalrats einen neuerlichen Antrag auf Schließung des "Abdullah-Zentrums" einbringen. „Ich bin überzeugt davon, dass sich auch in der neuen Zusammensetzung dafür eine deutliche Mehrheit finden wird“, zeigte sich der FPÖ-Klubobmann zuversichtlich.

EU-Beitrag Österreichs reduzieren statt erhöhen!

Teile unseres Beitrags einfrieren, solange die Türkei EU-Beitrittskandidat ist – Verwaltungskosten müssen gesenkt werden.

Österreichs EU-Netto-Beitrag ist im Jahr 2018 auf 1,3 Milliarden Euro gestiegen. Unser Land befindet sich mit einem Anteil von 0,35 Prozent gemessen am Bruttonationaleinkommen somit hinter Deutschland und Dänemark (0,39 Prozent) an dritter Stelle.

Für FPÖ-Klubobmann Herbert Kickl ist das ein Grund, eine deutliche Reduzierung des österreichischen EU-Beitrags zu fordern: „Eine kleinere EU – als Folge des bevorstehenden Brexits – kann sicher nicht höhere Beiträge bedeuten.“

Verwaltungskosten senken

Zudem müssten die Verwaltungskosten empfindlich gesenkt werden. Das Motto müsse lauten: „Weg mit dem Bürokratie-Speck.“ Österreich könne es sich nicht leisten, weiter Brüsseler Tintenburgen zu finanzieren, in denen über den Bräunungsgrad von Pommes frites entschieden werde. Außerdem solle Österreich einen Teil

seiner Beiträge einfrieren, solange die Türkei weiterhin ein EU-Beitrittskandidat sei.

Erinnerung an Antrag: Keine Mehrbelastung

Kickl verwies in diesem Zusammenhang auch auf einen in der letzten Nationalrats-sitzung eingebrachten Entschließungsantrag der Freiheitlichen, in dem gefordert werde, dass es durch den bevorstehenden Brexit keine budgetäre Mehrbelastung für Österreich geben dürfe.

„Dringliche Aufgabe der Bundesregierung ist es, sicherzustellen, dass es zu keiner Erhöhung des EU-Nettobeitrags Österreichs und keinen Kürzungen von österreichischen EU-Förderungen infolge des Brexits im künftigen EU-Budget kommt. Es kann nicht sein, dass Österreich in Hinkunft mehr belastet wird und unter dem Strich weniger bekommen soll als bisher“, zitierte Kickl aus dem Antrag.



WSR - Service | Info für den **VOLKSBILDUNGSKREIS**

Telefon 505 96 60 | 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 44/3 | office@musik-der-meister.at | www.musik-der-meister.at

Dienstag, 10. Dezember 2019

Beginn 15:00 Uhr

Club der guten Laune

Beginn 18.30 Uhr

Finissage "Elisa Kunstwerkstatt"

Bilder in verschiedenen Techniken:

Acryl, Zentangle, Mosaik

In den Räumen des Volksbildungskreises,
1040 Wien, Prinz Eugen Straße 44

Mittwoch, 11. Dezember 2019

Beginn 15:30 Uhr

Weihnachtsfeier mit Jause

Lesung mit Harald Cajka



Einladung zum

Traditionellen Weihnachtsmarkt

bis 16. Dezember 2019

Geöffnet in der Zeit
von 7. November bis 16. Dezember 2019
während unserer Bürozeiten
(Mo, Mi und Do 15 – 18 Uhr)
und Veranstaltungen (Termine finden Sie
in unserer Mitteilung November)
im Weinhebersaal
1040 Wien, Prinz Eugenstraße 44.

Schenken Sie Kleines aber Feines!

Wir haben von 17. Dezember 2019 bis 7. Jänner 2020
Weihnachtsferien und wünschen allen Freunden
des VBK ein frohes Weihnachtsfest sowie
viel Glück und Gesundheit für 2020!



„Musik der Meister“

Goldener Saal im Musikverein

2. Konzert

Sonderkonzert

Sonntag, 8. Dezember 2019

Beginn 19.30 Uhr

Janáček Philharmonic Ostrava

Dirigent: Gabriel Bebeslea

Sopran: Katerina Kněžíková

Wolfgang Amadeus Mozart

Overtüre zur Oper "La clemenza di Tito", KV 621

Peter Iljitsch Tschaikowskij

Suite aus dem Ballett „Der Nussknacker“, op.71

Gustav Mahler

Symphonie Nr. 4 in G-Dur

Samstag, 21. Dezember 2019

Beginn 20 Uhr

Austria Sound Philharmonic

Dirigent: Markus Landerer

Klavier: Jiang Yang

Joseph von Eybler (1765-1846)

Omnes des Saba venient

W. A. Mozart

Klavierkonzert Nr.23 in A-Dur, KV 488

Josef Haydn

Harmoniemesse Hob.XXII:14 für Soli, Chor und Orchester

Gesetze ändern

Man kann nur fassungslos den Kopf schütteln, wenn man hört und liest, aus welch niedrigen Beweggründen Frauen von ihren Ehemännern, Mütter von ihren Söhnen und ganze Familien von Familienvätern ermordet werden. Da löscht ein junger Mann in Kitzbühel aus Eifersucht eine ganze Familie mit Schüssen aus. Ein Afghane erwürgt seine österreichische Freundin, weil sie von ihm nichts mehr wissen wollte. Ein Familienvater aus NÖ ersticht seine Frau und seine beiden Töchter ohne Grund. Ein Sohn erschlägt seine Mutter mit einem Hammer usw.

In Österreich hat es seit vorigem Jahr 40 Frauenmorde gegeben. Diese Mörder haben dann alle vor Gericht ihre Schutzbehauptungen (nicht gewollt, Stimmen gehört, Ausnahmesituation, etc.) - doch all diese Morde waren eiskalt geplant. Während es im Ausland für solche Verbrechen die Todesstrafe gibt, wurde sie in Europa - man muss fast schon sagen leider - abgeschafft. In Österreich sollte sich eine parteiunabhängige Strafrechtsexperten-Kommission mit dem Justizminister zusammensetzen und das Gesetz dahingehend abändern, dass für Morde, die 100% belegbar (beweisbar) sind, eine lebenslange Haftstrafe mit anschließender Sicherheitsverwahrung bis zum Tod (ohne Aussicht auf Begnadigung) gilt. Dasselbe hat auch für geistig abnorme Mörder zu gelten, sie müssten bis zu ihrem Ableben in einer geschlossenen Anstalt ohne vorzeitige Entlassung bleiben. Denn es hat in letzter Zeit immer wieder und mehr als genug Rückfälle und Wiederholungstäter gegeben, meint

Helmut Brunner, Wien



Hier abgedruckte Texte müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion und des WSR decken. Die Redaktion behält sich die Kürzung eingesandter Texte vor.

Stellvertretende Obfrau
Wiener Seniorenring

Veronika Matiasek

2. Landtagspräsidentin



Wir sind eine gute Gemeinschaft

2019 war für uns gewiss kein leichtes Jahr.

Wie immer, wenn unsere Gesinnungsgemeinschaft ein schwerer Schlag trifft, spüren wir das alle. Gemeinsam lässt sich vieles leichter (er-)tragen. Die in den letzten Jahren und Jahrzehnten entstandene, gute Gemeinschaft lässt sich auch an einer deutlich gewachsenen Kernwählerschicht ablesen. Da wirft man nicht gleich die Flinte ins Korn, sondern steht zusammen. Wir wollen das im WSR vorleben.

Schließlich hilft uns unsere Lebenserfahrung dabei, in schwierigen Situationen die Haltung zu bewahren und den Mut nicht zu verlieren. Dazu braucht es Gleichgesinnte, Freunde und Kameraden. Unsere vielen Veranstaltungen, ob Stammtische, Fahrten, Wanderungen oder Kulturelles, bieten Ihnen allen die Möglichkeit, neben Information oder Bewegung auch den persönlichen Austausch zu pflegen.

Uns wird von den Linken so gerne die „Spaltung“ der Gesellschaft vorgeworfen. Ganz im Gegenteil! Wir leben Gemeinschaft und das Miteinander der Geschlechter und Generationen. Unsere Gesellschaft erlebt eine Gefährdung durch Menschen, die nicht bereit sind, sich unseren Werten und Regeln anzupassen. Schuld sind genau jene, die das zulassen und fördern.

Liebe Freunde, ich wünsche allen für die nahende Adventzeit besinnliche Stunden, ein frohes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und einen guten Start ins Jahr 2020, das ein gutes werden möge.

Ihre Veronika Matiasek













SPRECHSTUNDEN

der 2. Landtagspräsidentin Veronika **MATIASEK**
jeden 3. Mittwoch im Monat jeweils von 12 bis 14 Uhr im Rathaus,
Stiege 6, Halbstock, Tür 234, 1082 Wien

Telefonische Terminvereinbarung erbeten bei
Frau Manuela Lauterbach, Büro der Zweiten Präsidentin
des Wiener Landtages, Rathaus, 1082 Wien
Telefon: 01/4000/81799 | E-Mail: manuela.lauterbach@fpoe.at

Informationen zu den SENIORENTREFFEN IM DEZEMBER 2019

Bez.	Termin	Detailinfo	Leitung	Adresse
2	Mi, 18.12., 15 h	Weihnachtsfeier	Fr. BR Lang 0660 3414701 	„Sooßer Weinhaus“ 2, Karmelitergasse 11
3., 4. und 5. Bezirk Zusammenlegung mit dem 11. Bezirk!				
6	Di, 10.12., 16 h	Weihnachtsfeier	Fr. Grillmayer 0664 1431962 	Restaurant „Walter's Küche“ 6, Gumpendorfer Straße 113
7	Mi, 11.12., 15 h		Hr. BR Buchinger 	Restaurant „Neubauschenke“ 7, Zieglergasse 25
8	Fr, 06.12., 15 h		Fr. BR Wichmann 0650 4499244 	Gasthaus "Marien Beisl" 17, Mariengasse 17
9. Bezirk ACHTUNG - NEU Zusammenlegung mit dem 19. Bezirk!				
10	Mo, 09.12., 15 h	Weihnachtsfeier mit LABg. Berger	 Fr. BR Mikas Hr. Schiemann 0664 73306449 	Cafe „Am Platzl“, EKZ Hansson-Siedlung 10, Favoritenstraße 239
11	Di, 17.12., 15 h	Weihnachtsfeier	Fr. BR Rauch 0676 6125347 	Restaurant „Auszeitüberl“ 11, Grillgasse 20
12	Do, 05.12., 15 h	Vorweihnachtliches Beisammensein	Fr. BR Bäcker 	Rest. „Bierstöckl“, Areal Schloß Hetzendorf 12, Hetzendorfer Straße 79
13	Mo, 02.12., 16 h		Fr. BR Gärtner 0650 3199515 	Restaurant Heurigen-Betrieb „Wambacher“ 13, Lainzer Straße 123
14	Do, 12.12., 15 h	Weihnachtsfeier	Fr. BR Blind 0664 4107017 	Restaurant „Edi's Weinkeller“ 14, Linzer Straße 91
15	Mi, 11.12., 15 h		Hr. Müllner 	Pizzeria „Ramazotti“ 15, Meiselstraße 13
16	Di, 10.12., 14.30 h	Vorweihnachtliches Beisammensein	Fr. Matiasek 2. LT-Präsidentin 0664 5024644 	Pizzeria „Caorle“ 17, Güpferlingstraße 7
17				
18				
9 19	Di, 03.12., 15 h		Hr. Brunner 	Gasthaus „Lechner“ 9, Wilhelm-Exner-Gasse 28
20	Mi, 04.12., 15 h	Gemeinsames Punschtrinken!	Fr. BR Lenz 0676 9782621 	ACHTUNG! Treffpunkt um 15 Uhr beim Riesenrad im Prater!
21	Do, 12.12., 15 h	Adventfeier	Fr. BR Mareda 0699 18225734 	Asia Restaurant „Yang“ 21, Haberditzlg. 1-3 / Ecke Adolf-Loos-Gasse
22	Di, 03. u. 17.12., jeweils 16 - 18 h		Fr. BR Schöberl 0699 17191297 	Parteiheim 22, Konstanziagasse 31 - 33
23	Jeden Freitag ab 9.30 bis 12.30 Uhr Beisammensein mit Frühstück		Fr. BR Neumann 0699 88485320 	„Merkur“ im Riverside EK-Center 23, Breitenfurterstraße 372 - 380

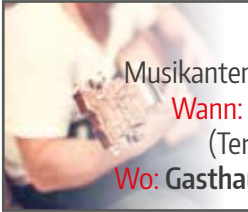
MUSIKANTEN-STAMMTISCH

Musikanten und Zuhörer sind herzlich willkommen.

Wann: Jeden 1. Montag im Monat um 14 Uhr!

(Termin für Dezember daher am 02.12.2019)

Wo: Gasthaus „Koci“, 1230 Wien, Draschestraße 81.



ADVENTKONZERT

Kulturvereines Josefstadt - Robert Hamerling

Chor Conventus Musicus

Termin: 4. Dezember 2019 um 19.30 Uhr

Bezirksmuseum Josefstadt

1080 Wien, Schmidgasse 18

**Eintritt frei!
Spenden erbeten!**



Wir wünschen allen im Dezember geborenen Mitgliedern und Freunden des WSR **alles Gute und viel Glück & Gesundheit im neuen Lebensjahr!**



SENIORENKEGELN "Stefan Dudas Klub"

Jeden Dienstag von 14 bis 17 Uhr im

"Asia Paradies", Gärtnergasse 9, 1030 Wien

Fr. BR Blind | 0664 / 410 70 17

Hr. BR Haager | 0676 / 673 22 70



MONATLICHE FÜHRUNGEN

in der Reihe "Kulturplätze - Kulturschätze". Bei Interesse

an den Führungen erhalten Sie Auskunft bei

Frau Heidemarie Unterreiner | 0664/2830938



"SPÄTHERBST-WANDERUNG" VON HÜTTELDORF NACH NEUWALDEGG

Termin: Fr., 6. Dezember 2019

Treffpunkt: 10.00, Bahnhof Hütteldorf, Kassenhalle beim Anker



Je nach Wetterlage werden wir in einem größeren oder kleineren Bogen über die Rieglerhütte (Einkehr) zur Endstelle 43 in Neuwaldegg wandern.

Bitte wie immer an feste Wanderschuhe, Regenschutz, etwas Proviant, ausreichend zu Trinken und gegebenenfalls Stöcke denken!

Info: Veronika Matiasek, 0664 5024644

FAHRT ZUM ADVENTMARKT SCHLOSS HALBTURN

Termin: Am **14. Dezember 2019** fährt die WSR-Gruppe Brigittenau mit Stammtischleiterin BR Karin Lenz zum stimmungsvollen Adventmarkt ins Schloss Halbturn.

Treffpunkt ist um 11.30 Uhr im „Dresdnerhof“, 1200, Dresdnerstraße 126, wo noch eine kleine Stärkung empfohlen wird, da der Markt erst am Nachmittag öffnet. Kosten: 23,-Euro




**MITTEILUNGEN
IN EIGENER SACHE**

Gute Nachricht! Unser Büro läuft wieder!

Wir freuen uns sehr darüber, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass das WSR-Büro nach der Krankheit und dem plötzlichen Tod unserer Edith Kirschner nun wieder in guten Händen ist.

Stephanie Pawkowicz ist seit Ende Oktober unsere neue Mitarbeiterin und hat gleich auf der Seniorenmesse vollen Einsatz gezeigt.

Jung und dynamisch wie sie ist, wird sie nicht nur Ihre Ansprechpartnerin sein, sondern auch unsere EDV auf Vordermann bringen. Der Wiener Seniorenring kann so mit vollem Schwung ins nächste Jahr gehen.

Liebe Stephanie, wir heißen Dich herzlich willkommen!



Weihnachtsfrieden

Das Büro des Wiener Seniorenringes ist von **23. Dezember 2019 bis 07. Jänner 2020** geschlossen.

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern, Freunden und Interessenten ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.



WIR TRAUERN UM UNSERE VERSTORBENEN RUHET IN FRIEDEN!

Ernst Neuwirth
Svetlana Kolker
Maria Wiesner
Christine Wolf
Vera Marno

Ernst-Alfred Hoffmann
Ernst Plaziczek
Margarete Fischer
Gabriela Wagner
Ing. Fritz Novak



REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe: 7. Dezember 2019

Der WSR bei der Messe "Lebenslust"

So wie im bereits im Frühling nahm der Wiener Seniorenring auch im Herbst dieses Jahres von 23. bis 26. Oktober wieder aktiv an der Seniorenmesse „Lebenslust“ teil.

Viele gute Gespräche mit den Besucherinnen und Besuchern lohnten den viertägigen Einsatz. Unser Seniorenkurier wurde von den

Besuchern sehr gerne angenommen. Wieder einmal wurde deutlich: gemeinsame Arbeit macht Freude!



Im Portrait: Herbert Kickl

Herbert Kickl redet nicht um den heißen Brei herum, er nennt die Dinge beim Namen. Er spricht auch unangenehme Wahrheiten an.

Egal, ob es sich um die drohende neue Migrationswelle handelt, die auf Österreich zukommen kann, den Missbrauch unseres Asylsystems oder die Einwanderung in unsere Sozialsystem, die Gefahr durch den radikalen Islam und durch Parallelgesellschaften.

Aber Herbert Kickl packt auch an, das hat er als Innenminister eindrucksvoll bewiesen. Mit seiner restriktiven, konsequenten und geordneten Asyl- und Fremdenpolitik, mit einem strengen Asylgesetz, mit mehr Abschiebungen mit dem klaren Fokus auf Kriminelle, mit der Grenzschutzeinheit PUMA. Und mit einer klaren Botschaft an illegale Migranten und Schlepper: „No Way – probiert es erst gar nicht!

Herbert Kickl hat als Innenminister auch sofort damit begon-

nen, die Polizei zu stärken, mit seiner Sicherheitsoffensive für 4.000 zusätzliche Polizei-Planstellen und zum Beispiel eine bessere Ausrüstung für unsere Polizistinnen und Polizisten.

Herbert Kickl: „Sicherheit ist ein Grundbedürfnis. Es kann nicht sein, dass sich vor allem Frauen und unsere älteren Mitbürger fürchten müssen, wenn sie in der Dämmerung alleine nach Hause gehen oder sich Senioren nicht mehr in einen Park setzen können, weil sie Angst haben müssen, ausgeraubt zu werden oder noch Schlimmeres. Ich habe es als Innenminister als meine oberste Pflicht gesehen, für mehr Sicherheit zu sorgen – und diese Sicherheit gewährleistet vor allem mehr Polizei auf der Straße. Und: Bei mir war klar: Es werden keine Polizeiinspektionen geschlossen!“ Nachdem die ÖVP die

Regierung in die Luft gesprengt hat, sieht die Sache leider wieder anders aus...

Seit 23. Oktober ist Herbert Kickl jetzt Klubobmann der Freiheitlichen im Nationalrat – und auch hier lässt er sich nicht verbiegen, er hält dagegen und das mit hundertprozentigem Einsatz. Denn viele der positiven Maßnahmen werden gerade scheinbarweise zurückgenommen, die erfolgreiche Rekrutierungskampagne wurde gestoppt, die strenge Asyl- und Fremdenpolitik wird aufgeweicht und vieles mehr. „Es geht um den Erhalt unserer Werte und unserer Identität. Es geht darum, dass wir nicht zu Fremden im eigenen Land werden, das sind wir den Generationen, die Österreich aufgebaut haben, schuldig, aber genauso unseren Kindern und Enkelkindern.“



Zur Person

geboren am 19. Oktober 1968
in Villach
Sternzeichen: Waage

Kontakt

FPÖ Parlamentsklub
Reichsratsstraße 2, 1010 Wien

Fax: +43 - 1 - 40 110 - 7070
Email: parlamentsklub@fpoe.at
herbert.kickl@fpoe.at
Facebook: [f/herbertkickl](https://www.facebook.com/herbertkickl)

3 Fragen an Herbert Kickl

Von wem haben sie politisch am meisten gelernt und was?

Ich lerne täglich eigentlich bei jedem Kontakt mit anderen Personen. Ich sehe das so, dass jeder Mensch, den ich treffe, sicher zumindest irgendwas besser kann als ich. Was persönlich meine politische Laufbahn betrifft sicher von Jörg Haider. Bei ihm habe ich gelernt, dass das Wichtigste für einen Politiker die Liebe zu den Menschen ist.

Was haben sie von ihren Eltern gelernt?

Demut und Bodenhaftung, Respekt vor anderen Menschen, Bescheidenheit und die feste Überzeugung, dass „von nichts nichts kommt“. Außerdem einen festen Glauben an das Gute.

Was fehlt Ihnen zum Glück?

Eigentlich nichts. Ich bin ein sehr zufriedener Mensch und defi-



niere Glück nie über äußerlichen Besitz. Es geht um Erleben, Bewusstsein und Empfinden. Glück ist, eine gute Familie und echte Freunde zu haben, sich in den Spiegel schauen zu können,

weil man sich verbiegen lässt, mit sich im Reinen zu sein. Und natürlich ist es hilfreich, wenn man das Geschenk der Gesundheit genießen darf.



BLAUER RÜCK

ZU GAST BEI UNSERER POLIZEI

Einen Ausflug in die Rossauer Kaserne machte Christine Lang mit ihrer Gruppe, um dort Wissenswertes aus dem Polizeialltag, von der Motorradstreife, dem Unfallkommando, der Radargruppe und der Verkehrsleitzentrale zu erfahren.

Fazit: DANKE für die gute Arbeit der Wiener Polizei!



SENIOREN ZU BESUCH BEI DER VOLKSANWALTSCHAFT



Alle Fragen zum Thema Volksanwaltschaft konnte die Stammtischgruppe des 2. Bezirks mit Christine Lang im ehrwürdigen Palais Rottal bei dieser interessanten Exkursion erfahren.

GEMEINSAME WANDERUNG DES WSR ZUR BURG KREUZENSTEIN

Beim letzten Mal ging es bei unserer gemeinsamen WSR-Senioren-Wanderung von Korneuburg über den – leider sehr schlecht markierten – Nico-Dostal-Weg nach Leobendorf und auf die eindrucksvolle Burg Kreuzenstein.

Nachdem wir ganz ausgezeichnet Speis und Trank aus Pfandln und Humpen in der Burgtaverne genossen hatten, wurde vor dem Rückweg noch die Burg ausführlich besichtigt, was bei den Wanderkollegen so manche Erinnerung an lange zurückliegende Schulausflüge weckte.



AUSFLUG NACH RETZ



GRILLEN BEIM WALDVIERTLER AM HANNOVERMARKT

Ganz spontan fand sich im 20. Bezirk eine Gruppe auf dem Hannovermarkt beim Waldviertler ein, um bei köstlichem Gegrillten und einem guten Schluck miteinander fröhlich zu sein.



EINE DAME AM DIRIGENTENPULT



Musikalisch waren unsere Senioren aus dem 2. Bezirk bei den Wiener Symphoniker unterwegs, wo eine junge Kapellmeisterin Smetana, Ravel, Offenbach und zuletzt auch den Donauwalzer ganz mitreißend dirigiert hat.



Karin Lenz und Irmela Wichmann waren mit einer großen Gruppe in das wunderschöne Städtchen Retz unterwegs, wo eine Besichtigung des Stadtmuseums, gutes Essen im „Weinschlössl“ und natürlich eine Fahrt mit dem "Reblaus-Express" nicht fehlen durften.

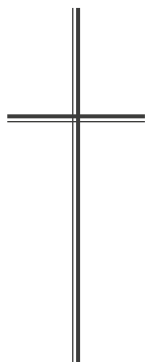


WIENER SENIORENRING

1010 Wien, Schmerlingplatz 2
 Telefon: 406 02 98
 E-Mail: wienerseniorenring@fpoe.at
 Web: www.wsr.co.at
 Kontoverbindung | BIC: BKAUATWW
 IBAN: AT641200022812207500

KOSTENLOSE RECHTSBERATUNG §

Rechtsanwalt Dr. Heinz Edelmann
 Finanzstraf-, Steuer-, Miet-, Verwal-
 tungs-, Verfassungs- und Grundrecht
 Windmühlgasse 30/3 | 1060 Wien
 Tel: 01 / 5870206 | Fax: 01 / 5872196
 E-Mail: ra.dr.edelmann@sil.at

*Nachruf*

Viel zu früh hat uns unser langjähriger Weggefährte
 Ernst Neuwirth im 73. Lebensjahr verlassen.

Er war jahrzehntelang Mandatar und Funktionär
 in der Leopoldstadt, zuletzt von 2010 bis 2015
 als Bezirksvorsteher-Stellvertreter.

Ernst war ein treues und vorbildliches Mitglied
 unserer Gemeinschaft, ein allseits anerkannter
 Bezirkspolitiker und guter Freund.

Du wirst uns fehlen, lieber Ernst!

Wir stellen vor:

Ideen-Stammtisch

Klima - Umwelt - Machbar- keit

Misstände aufzeigen ist nicht
 schwer, Kampfparolen allein sind
 keine Lösung!

Echte Umweltbewegte, die an machbaren Lösungen
 arbeiten wollen und aktiv für
 ein nachhaltiges Leben

eintreten, sind **jeden
 Dienstag um 19.00
 Uhr** im Restaurant
 „Hokkaido“, 1050 Wien,
 Hamburgerstraße
 16 (Liftausgang U4
 Kettenbrückengasse)



herzlich willkommen.

Informationen unter 0676/608 1606



www.wsr.co.at

Wiener Seniorenring

Schmerlingplatz 2, 1010 Wien
 Telefon: 01 - 406 02 98 | Mail: wienerseniorenring@fpoe.at
 Internet: www.wsr.co.at

BEITRITTSERKLÄRUNG

Vorname	Familienname	Titel
Geburtsdatum	Telefonnummer	E-Mailadresse
Postleitzahl	Ort	Straße, Hausnummer, Stiege, Tür

Ich erkläre mich zur Zahlung eines Mitgliedsbeitrages bereit. Die von mir angegebenen personenbezogenen Daten zum Zweck der Mitglieder- und Interessensverwaltung werden automationsunterstützt verarbeitet. Ich stimme zu, dass die angegebenen Daten zum Zweck der Zusendung von Informationsmaterial per Post, E-Mail, SMS oder WhatsApp verwendet werden: Post E-Mail SMS WhatsApp * Bitte ankreuzen!
 Diese Zustimmung kann jederzeit widerrufen werden. Die Zustimmung zur Zusendung von Werbung und Informationsmaterial ist keine Voraussetzung für die Mitgliedschaft beim WSR. Die Beitrittserklärung bitte vollständig ausgefüllt im Büro des Wiener Seniorenringes abgeben oder einsenden an: Wiener Seniorenring, Schmerlingplatz 2, 1010 Wien

FPÖ Mitglied * ja nein

* Zutreffendes bitte ankreuzen!

Ort, Datum

Unterschrift

Bitte
 freimachen,
 falls Marke
 zur Hand!

An den
 Wiener Seniorenring
 (WSR)

Schmerlingplatz 2
 1010 Wien